



Lisa Hausers größter Volltreffer? Mit Sicherheit Massenstart-Gold bei den Weltmeisterschaften 2021 in Pokljuka (SLO). Foto: APA/Francois-Xavier Marit

„Es ist Zeit für ein neues Kapitel“

REITH/KITZBÜHEL Um 20 Uhr verkündete Tirols Biathlon-Weltmeisterin Lisa Hauser gestern ihren Rücktritt vom Sport. Ein überraschender Schritt vor der Heim-WM 2028 in Hochfilzen – doch nach Olympia 2026 nicht unerwartet.

Von Florian Madl

Das war keine Entscheidung, die von heute auf morgen gefallen ist, denn der Biathlonsport war über viele Jahre hinweg ein großer Bestandteil meines Lebens.“ Also wandte sich Lisa Hauser beim Finale des Biathlon-Weltcups in Oslo (NOR) an die Öffentlichkeit. Die Massenstart-Weltmeisterin 2021, die sechsfache Weltcupsiegerin (und das in allen Disziplinen), die Kugel-Gewinnerin des Einzel-Weltcups, will nicht mehr. Es ist ein Abschied ohne Wehmut, vielmehr einer voller Dankbarkeit: „Beinahe mein halbes Leben habe ich dem Leistungssport untergeordnet, und ich bin unglaublich dankbar für alles, was ich erleben durfte. Es waren viele wunderschöne Momente

dabei – der WM-Titel, Weltcupsiege und zahlreiche Rennen, die mir für immer in Erinnerung bleiben werden. Gleichzeitig gab es auch schwierige Phasen, die mich menschlich sehr geprägt haben.“

Hauser auf Solopfad

Geprägt – das galt wohl vor allem für den zweiten Teil ihrer Karriere, wo sie sich mit den damals Verantwortlichen im österreichischen Biathlon-Sport nicht immer ganz grün war und Solopfade beschritt. Dazu zählte ihre Salzburger Privattrainerin Sandra Flunger, der sie mehr vertraute als dem ÖSV-System. Und dazu zählte ihre Rolle als Gastsportlerin beim Schweizer Biathlon-Team, in dem sie sich sichtlich wohlfühlte.

„Ich habe diese Entscheidung lange reifen lassen – seit ich sie getroffen habe, geht es mir sehr gut damit.“

**Lisa Hauser
Biathletin**

Mit dem Gewinn des Weltmeistertitels in Pokljuka (SLO/Massenstart) schrieb Hauser indes österreichische Sportgeschichte: Darüber hinaus holte die 32-Jährige drei weitere

WM-Medaillen. Seit ihrem Debüt 2012 bestritt Hauser mehr als 380 Weltcuprennen. Ihr letzter Erfolg gelang ihr im vergangenen Dezember 2021 in der Verfolgung. Der Zeitpunkt: Platz vier bei den Olympischen Spielen 2022, als unter der Hand auch das Material eine Rolle gespielt haben soll.

Nun richtet sich ihr Blick nach vorne: „Etwas aufzugeben, das man so lange ausgeübt und so sehr geliebt hat, ist schwierig. Ich musste einsehen, dass ich die Energie, die es braucht, um im Mai wieder kompromisslos ins Training einzusteigen, einfach nicht mehr aufbringe. Da wollte ich ehrlich zu mir selbst sein. Ich habe diese Entscheidung lange reifen lassen – seit ich sie getroffen habe, geht es mir sehr gut damit.“



Der letzte ihrer sechs Weltcupsiege: Im Dezember 2025 vervollständigte Lisa Hauser ihren Palmarès mit der Verfolgung in Östersund (SWE). Foto: APÄ/Hanna Brunlof